

# Inhalt

<b>1</b>	<b>„Einer geht noch? Ab wie viel Promille ist man denn nun betrunken?“</b>	<b>1</b>
	<i>Norbert Beck und Kerstin Janke</i>	
1.1	Mindestwertberechnung – Berechnung aus Angaben des Vortrunkes (ohne Blutalkoholbestimmung) _____	1
1.2	Mindestwertberechnung – Berechnung bei Vorliegen einer Blutalkoholanalyse _____	2
1.3	Können (subjektive) Nachtrunkangaben objektiviert werden? _____	2
1.4	Warum wird überhaupt eine Ethanolwertberechnung durchgeführt? _____	3
1.5	Wann kann ein Durchschnittswert berechnet werden? _____	4
1.6	Nach welchen Maßgaben ist eine Ethanolanalyse im Labor für forensische Zwecke durchzuführen und welche Labore dürfen das? _____	4
1.7	Die sogenannte Steuerungsfähigkeit. Maximalwertberechnung – Berechnung aus Angaben des Vortrunkes (ohne Blutalkoholbestimmung) _____	5
1.8	Maximalwertberechnung – Berechnung bei Vorliegen einer Blutalkoholanalyse _____	5
1.9	Weitere Aspekte der Laboruntersuchungen bei Ethanolfragestellungen – Abstinenzparameter _____	7
1.10	Schlusswort _____	8
<b>2</b>	<b>Ein multidimensionales psychologisches Modell zur Unterscheidung zwischen inklinierendem und periculärem sexuellen Sadismus</b>	<b>11</b>
	<i>Lydia Benecke</i>	
2.1	Das multidimensionale Unterscheidungsmodell der sexuellen Sadismusgruppen _____	12
2.2	Gemeinsamkeiten zwischen den Sadistengruppen _____	21
2.3	Entscheidende Unterschiede zwischen den Sadistengruppen _____	22
2.4	Ausblick _____	23
<b>3</b>	<b>Die Problematik der Vernehmung von Opfern sexuellen Kindesmissbrauchs</b>	<b>27</b>
	<i>Susanne Cordes-Welzel</i>	
3.1	Beeinflussung von Zeugenaussagen durch Suggestion _____	27
3.2	Voreinstellung der Ermittlungsperson _____	28
3.3	Vermeidung verzerrter Aussagen in Befragungen _____	30
3.4	Leitfaden zur strukturierten Anhörung von Kindern im forensischen Kontext _____	32
3.5	Fazit _____	33
<b>4</b>	<b>Wie wirkt unsere Therapie wirklich? Umfangreiche Evaluation eines Systemischen Anti-Gewalt-Trainings in der Forensischen Psychiatrie</b>	<b>37</b>
	<i>Sonja Dette</i>	
4.1	Ausgangslage _____	37
4.2	Das Training _____	40
4.3	Aktueller Forschungsausschnitt _____	40
4.4	Evaluationsprojekt in der Klinik Nette-Gut _____	41
4.5	Ausblick _____	45

<b>5 Neonatizid – psychische Dynamik und Schuldfähigkeitsbeurteilung</b>	<b>47</b>
<i>Valenka M. Dorsch</i>	
5.1 Hintergrund	48
5.2 Definition Neonatizid	48
5.3 Charakteristika von Neonatiziden	48
5.4 Täterinnen: Was wissen wir über die Mütter?	49
5.5 Persönlichkeit und Neonatizid	51
5.6 Pathologische Schwangerschaftsverarbeitung	51
5.7 Negierte Schwangerschaft	52
5.8 Neonatizid als mögliche Folge einer negierten Schwangerschaft	53
5.9 Vergleich Neonatizide – klinische Fälle	54
5.10 Neonatizid – eine dekulpierte Tötung?	55
<b>6 Die Neufassung des § 63 StGB vom 01.08.2016 – erste Erfahrungen in der Klinik</b>	<b>59</b>
<i>Beate Eusterschulte</i>	
6.1 Die Entwicklung des Maßregelvollzugs in Zahlen	59
6.2 Die Anwendung des Verhältnismäßigkeitsgrundsatzes im Maßregelvollzug	60
6.3 Befürchtungen der „Betroffenen“	60
6.4 Die Gesetzesnovelle und ihre Auswirkungen	62
6.5 Professionalisierung des Umgangs mit dem Thema Verhältnismäßigkeit	63
6.6 Erste Zahlen	69
6.7 Leistungskennzahlen	70
6.8 Ausblick	71
<b>7 Gewaltfreie Kommunikation im Maßregelvollzug – Entstehung und Reduktion gewalttätigen Verhaltens</b>	<b>73</b>
<i>Petra Gloxin und Philippe Türk Pereira</i>	
7.1 Der Ansatz der Gewaltfreien Kommunikation	73
7.2 Der soziale und der aggressive Mensch	74
7.3 Therapeutische Arbeit mit Gefühlen und Bedürfnissen	76
7.4 Fallbeispiel	77
7.5 Fazit	78
<b>8 Entwicklungspfade, Tatmotive und Delinquenzverläufe jugendlicher Sexualmörder</b>	<b>81</b>
<i>Niels Habermann</i>	
8.1 Empirische Befunde und Hypothesen	82
8.2 Methodik	84
8.3 Ergebnisse	86
8.4 Diskussion	90

<b>9</b>	<b>Damokles und die Hydra: Antifragilität in der Forensischen Psychiatrie – ein Prinzip zur Resilienzstärkung von Institutionen</b>	<b>95</b>
	<i>Philipp Hintze</i>	
9.1	Am Anfang war der Oktopus	95
9.2	Antifragilität (Antifragility)	96
9.3	Der Schwarze Schwan (The Black Swan)	98
9.4	Bedeutung für die Forensische Psychiatrie	100
<b>10</b>	<b>Die Reform des Maßregelvollzugsrechts nach dem Gesetz zur Novellierung des Rechts der Unterbringung in einem psychiatrischen Krankenhaus</b>	<b>107</b>
	<i>Jacqueline Kempfer</i>	
10.1	Materiellrechtliche Veränderungen	107
10.2	Veränderung prozessualer Vorschriften	111
10.3	Abschließende Betrachtung	112
<b>11</b>	<b>Antihormonelle Therapie bei Sexualstraftätern: Chancen und Grenzen</b>	<b>113</b>
	<i>Gisela Konrad</i>	
11.1	Operationalisierung des Begriffes Sexualstraftaten	113
11.2	Ethische Gesichtspunkte zur Hormontherapie	114
11.3	Die Wirkweise der Hormonsuppressiva Cyprotheronacetat und LHRA-Agonisten	115
11.4	3 Fallvignetten hormonsuppressiver Therapie	116
11.5	Resümee	126
<b>12</b>	<b>Ein fast perfekter Psychiater. Einige Grundregeln professioneller Performance</b>	<b>129</b>
	<i>Franziska Lamott</i>	
12.1	Der Fall	129
12.2	Die Kunst der Darstellung	130
12.3	Das Interdependenzgeflecht	131
12.4	Inszenierung von Professionalität	132
12.5	Immunisierungsstrategien	134
12.6	Erfolgreiches Ankommen	134
12.7	Schlussbemerkung	136
<b>13</b>	<b>Psychotherapie durch Pflegende – auch ein Weg für die Forensische Psychiatrie in Deutschland?</b>	<b>139</b>
	<i>Michael Löhr</i>	
13.1	Psychotherapie (bei Sexualstraftätern)	139
13.2	Psychotherapie durch Pflegende in Europa und der Welt und deren Ausbildungscurricula	140
13.3	Verortung pflegerischer Psychotherapeuten in der Versorgungspraxis	142
13.4	Fazit	146

<b>14 Status quo und Zukunft der forensischen Versorgungsforschung in Deutschland</b>	<b>149</b>
<i>Jan Querengässer und Boris Schiffer</i>	
14.1 Einleitung	150
14.2 Status quo	151
14.3 Lichtblicke	155
14.4 Verbesserungsvorschläge	156
14.5 Schlussbemerkung	157
<b>15 Sozialarbeiterische Erfahrungen zum Entlassmanagement von persönlichkeitsgestörten Patienten aus dem Maßregelvollzug nach der Novellierung des § 63 StGB</b>	<b>159</b>
<i>Ulrich Reitis-Münstermann</i>	
15.1 Zur Situation im Maßregelvollzug	160
15.2 Voraussetzungen für Erledigungen	160
15.3 Die externen Rahmenbedingungen bei Erledigungen	161
15.4 Der Hilfebedarf der Patienten	164
15.5 Versorgungslücke bei Erledigungen	164
15.6 Das Erfordernis der forensischen Nachsorge: Netzwerkarbeit	165
15.7 Strukturelle Erfordernisse – politisch, juristisch, finanziell und therapeutisch	165
15.8 Perspektive	166
<b>16 Die Einschätzung des Rückfallrisikos (Risk-Assessment) bei Sexualstraftaten</b>	<b>167</b>
<i>Martin Rettenberger</i>	
16.1 Warum Risiko einschätzen?	167
16.2 Methoden und Instrumentengruppen der Kriminalprognose	168
16.3 Zusammenfassung und Fazit	181
<b>17 Von der Diversität der Beurteilung von Kriminalprognosen, der Frage nach den beteiligten sachverständigen Professionen und einem zivilrechtlichen Nachspiel</b>	<b>185</b>
<i>Nahlah Saimeh</i>	
<b>18 „Generation What“ – aktuelle Aspekte in der Reifebeurteilung jugendlicher und heranwachsender Straftäter</b>	<b>193</b>
<i>Mareike Schüler-Springorum und Elisabeth Schwank</i>	
18.1 Einleitender Einblick in die Generationenforschung	193
18.2 Die strafrechtliche Verantwortlichkeit jugendlicher Straftäter (§ 103 JGG)	196
18.3 Der Heranwachsende im Jugendstrafrecht (§ 105 JGG)	201
18.4 Anwendbarkeit auf die Generation Z	202
18.5 Schlussfolgerungen zu neuen Entwicklungsaufgaben	207

<b>19 Konstruktive Beziehungsgestaltung zwischen Untergebrachten und Mitarbeitenden im Maßregelvollzug – eine Frage der Haltung</b>	<b>211</b>
<i>Andrea Trost und Claudia Franck</i>	
19.1 Beziehungsgestaltung im Spannungsfeld Maßregelvollzug	211
19.2 Aspekte der konstruktiven Beziehungsgestaltung aus der Perspektive einer EX-IN-Genesungsbegleiterin – die persönliche Geschichte	213
19.3 Was war/ist hilfreich? Beziehungsgestaltung zum Team	214
19.4 EX-IN-Genesungsbegleiter als Unterstützung bei der konstruktiven Beziehungsgestaltung	216
<b>20 Psychische Störung, Gefährlichkeit und forensische Fallkonzeption – von der Notwendigkeit einer forensischen Diagnostik unter spezieller Berücksichtigung von Sexualstraftätern</b>	<b>219</b>
<i>Frank Urbaniok und Bernd Borchard</i>	
20.1 Der Begriff der psychischen Störung	220
20.2 Praktische Implikationen der orthodoxen Position für den Schutz potenzieller Opfer in der Schweiz	223
20.3 Pfadmodelle bei Sexualstraftätern	225
20.4 Ausblick	226
<b>Die Herausgeberin</b>	<b>229</b>